

Niederrhein. Die Volksbank am Niederrhein rief, und alle kamen. Beim 26. Unternehmerstammtisch,

Untertitel: Netzwerken am Niederrhein, reichte der Saal mit 350 Plätzen in Wellings Parkhotel kaum aus, um alle Gäste unterzubringen. Diesmal ging es um den Hochwasserschutz in der Region, wozu Deichgräf Rainer Gellings unterhaltsam und informativ sprach. Weiteres Thema war die politische und wirtschaftliche Lage im Land, zu der sich Volksbank-Chef Guido Lohmann ausführlich äußerte.

Unter den Gästen waren auch auch Landrat Ingo Brohl (CDU), Vertreter des Versorgers Enni, des SCI, der örtlichen Parteien sowie zahlreiche Unternehmer aus dem Geschäftsgebiet der Bank zwischen Traar und Xanten. Der frisch gewählte Deichgräf (unter Lachen der Zuhörer: „gleich im ersten Wahlgang“) stellte die Lage auf den rund 38 Kilometern Rheindeich des Deichverbands Duisburg-Xanten dar. Zwischen der A 42 Baerl und Xanten gehören auch 174 Millionen Quadratmeter Schutzfläche zum Aufgabengebiet. Wegen der häufigen Hochwasserereignisse plane das Land seit 2004 die Sanierung, Erhöhung bzw. Verlegung der Deiche.

„Bis 2024 sollte das alles eigentlich fertig sein. Jetzt haben wir jedoch etwa 40 Prozent der Arbeiten erledigt“, so Gellings. Was auch an Bürokratie, Eigentumsverhältnissen und anderen Dingen liege. Einige Beispiele: Derzeit stehe der Deich in Orsoy zur Sanierung an. Er werde bis 2035 fertig. „Der alte Baum im Deich bleibt bestehen“, bekundete der Fachmann. Zudem

Unternehmer -
stammtisch
Vortrag DV!

werde der Deich in Xanten um 3 Meter erhöht. „Danach werden Sie den schönen Altrhein von der Chaussee aus leider nicht mehr sehen können.“ Und: Einen Kilometer Deich zu erhöhen, koste 10 Millionen Euro.

Wie groß die Gefahr ist: „Wenn das mit den Deichen schief geht, wird der Niederrhein als Wanne nie wieder leer gepumpt“, mahnte Gellings.

Stark betroffen sei dann übrigens auch Kamp-Lintfort, wie anhand der Hochwasserkarten des Landes zu sehen sei. Welches einzelne Haus betroffen sei, könne jeder mann unter hochwasserkarten.nrw.de einsehen. „Ich hab mal nachgeschaut, Herr Welling mit seinem Hotel lebt auf einer den wenigen Inseln in der Stadt, gleich da-

hinter würde das Wasser zwei Meter hoch stehen.“

Wenn das mit den
Deichen schief geht, wird
der Niederrhein als
Wanne nie wieder leer
gepumpt.

Rainer Gellings

NRZ 11.5.2025

